

Rückzug und Vollmacht

Wir begleiten in unseren Impulsen gerade Jesus auf seinem Weg – und dabei fällt mir auf, dass er uns begleitet auf unserem Weg in den Corona-Einschränkungen! Der Weg Jesu wirft Licht auf unseren Weg heute.

Jesus hatte sich freiwillig zurückgezogen, um schwere Erfahrungen zu verkraften. Und um neu Klarheit für den weiteren Weg zu bekommen. Nun kam er von seinem Rückzug in die Einsamkeit zurück. Und kaum merkten das die Leute, strömten sie zu ihm, mit ihren Kranken und Behinderten. Von Jesus ging wieder neu eine große Anziehungs- und Heilungskraft aus.

Es heißt einmal von ihm, dass „er spürte, wie eine Kraft von ihm ausgegangen war“. Wenn eine Kraft ausgeht, fließt sie ab. Dienst an anderen, ob nun heilend, diakonisch oder prophetisch und lehrend, ist Einsatz von physischer, psychischer und geistlicher Kraft. Die abgeflossene Kraft muss wieder aufgeladen und ersetzt werden.

Wer dient und predigt, braucht Inspiration und neuen Input. Der Botschafter eines Landes braucht die Kommunikation mit der Regierung seines Landes. Denn davon hängt seine Autorität ab. Handelt er eigenmächtig, entzieht seine Regierung ihm die Autorität. Als Jesus von seinem Rückzug in die Isolation zurückkam, ging eine große Anziehungskraft und eine Kraft der Heilung von ihm aus.

Nutzen wir den unfreiwilligen Rückzug wegen Corona, um in dieser Zeit von Gott neu instruiert und ausgerüstet zu werden! Brauchen wir nicht gerade in der Zeit der Pandemie die Kraft zur Heilung? Dass Ärzte und Krankenhauspersonal wirksam gestärkt und geschützt werden? Dass unser Dienst als Gemeinde in unserer Zeit der vielen inflationären Worte nicht allein in Worten besteht, sondern „im Erweis des Geistes und der Kraft“? Sollten wir nicht beten, dass in unseren Tagen wieder Ströme der Heilung das Wort Gottes begleiten? Heilung nicht nur in medizinischer Hinsicht, sondern auch sozial, politisch, kulturell, weltanschaulich?

Krankmachende Kirchen?

Z.Zt. sind einige Kirchen im Elsass und in Südkorea in Misskredit geraten, weil sie sich versammelt haben und dabei Viren verbreitet wurden. Kirchen, von denen Krankheit ausgegangen, bzw. weitergegangen ist. Sollten Kirchen nicht in der Zukunft dafür bekannt werden, dass sie gerade ein Ort der Heilung und nicht des Krankmachens sind?

Kirchen können krankmachen! Paulus schrieb den Korinthern: „Ihr kommt nicht zur Besserung sondern zur Verschlimmerung zusammen!“ (1.Kor.11,17) Als Gründe dafür nennt Paulus: Parteiungen und Spaltungen in der Gemeinde (11,18). Und einige Verse später geht Paulus noch weiter: „Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein guter Teil ist entschlafen“ (11,30). Die Gründe: sie waren mehr auf das Eigene bedacht als auf die Einheit der Gemeinde. Sie gingen mit anderen statt mit sich selbst ins Gericht (11,31).

Unsere Umgebung in Gundelfingen und Freiburg soll wieder das lebensschaffende und heilende Wirken Gottes erfahren! Heilungen statt Infektionen. Von bereinigten und erneuerten Beziehungen in der Gemeinde geht Heilung aus (Jakobus 5,16). Von Uneinigkeit

und Missachtung der Gemeinde als des Leibes Christi gehen Krankheit, Schwächung und Tod aus!

Das Handeln Jesu hat einen bezeichnenden Schluss:

Gott bekommt wieder die Ehre

Das Volk pries und ehrte Gott wieder: „**Und sie priesen den Gott Israels.**“ (Mt.15,31)

Zurzeit herrscht mehr Hochachtung vor Corona als vor Gott. Von fast nichts anderem ist mehr die Rede. Gebannt schaut alles auf die Ausbreitung der Krankheit und die Maßnahmen dagegen. Corona wird höchste Reverenz erwiesen. **Solange wir Corona mehr fürchten als Gott, wird nichts besser.**

An zweiter Stelle steht die Medizin und Pharmazie im Mittelpunkt; die Aufmerksamkeit richtet sich magisch auf die Labore, die einen Impfstoff entwickeln. Damit bald alles so weitergehen kann wie bisher? Den Wissenschaftlern gilt die höchste Beachtung!

Und welche Rolle spielt Gott dabei? Wer bringt ihn ins Spiel? Wo werden Ihm auch nur annähernde Achtung und Respekt, Vertrauen und Bitte um Hilfe entgegengebracht? Es ist mein Herzensschrei, dass Gott in unseren Tagen wieder so in seinen und durch seine Gemeinden handelt, dass sie zu Orten der Gottesfurcht und -verehrung werden; und dadurch zu Orten der Heilung, sodass viele Menschen wieder Gott die Ehre geben und Hilfe von Ihm erbitten und erwarten!